

# Salle-Beitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 93.

Mittwoch den 22. April

1891.

**Belegpreis**  
 für Halle vierteljährlich 2.50 M., durch  
 die Post 3 M., monatlich 2 M.,  
 einmonatlich 1 M.,  
 ohne Postgebühren.  
 Bestellungen werden von allen Reichs-  
 postämtern angenommen.

**Anzeigen**  
 werden die Spalte für jeden Raum  
 mit 20 Zeilen, folge nach Halle mit  
 15 Pf. berechnet und in der Expedition,  
 von unseren Anzeigenstellen und allen  
 Anzeigen-Expeditionen angenommen.  
 Bekanntes die Seite 60 Pf.

Halle a. d. E.

Halle und Umgegend.

Salle, 21. April.

— Was schon mitgeteilt, tritt am 25. und 26. Mai bei dies-  
 jährige Landestheilsvereins der Evangelischen  
 Vereine in der hiesigen Provinz her zusammen. In  
 dem Einladungsbuchstaben heißt es: „Der unterzeichnete  
 Vorstand hat geglaubt, an der für die hiesige Provinzial-  
 versammlung üblichen Zeit in der Trinitatiswoche festhalten und  
 trotz anderer in diese Woche fallenden Konferenzen nicht an eine  
 weitere Verschiebung denken zu sollen. Die Lage unserer evan-  
 gelischen Kirche, und der Landeskirche besonders in unserer Zeit,  
 und die in der hiesigen Provinz vorliegenden Verhältnisse erfordern  
 dringend eine Verständigung unter Gefinnungsgenossen, und es  
 kam nicht angedacht, in den Fragen der Zeit auf  
 Geländebereitungen der in der Evangel. Vereinen vertretenen kirch-  
 lichen Denkreise zu verzichten. So wenig von unserer Seite ein  
 ausgedehnter Parteistandpunkt vertreten und ein Parteieresse  
 verfolgt werden soll, so entstehen glauben wir, daß zahlreiche  
 Kreise von Geistlichen und Nichtgeistlichen in dem Programm  
 der „Landeskirchlichen Vereinigung“ den Ausdruck ihrer kirchlichen  
 Ueberzeugung finden, und daß wir die Pflicht haben, diesem  
 unsern Standpunkt die gebührende Geltung zu verschaffen.“ — Für  
 die Versammlungsliste ist folgende Eintheilung vorgehen:  
 Montag den 25. Mai, 4 Uhr: Versammlung der Vorstand-  
 mitglieder im Gasthof zum „Kornweg“, 6 Uhr: Gottesdienst in  
 der Marienkirche. Dienstag, 6 Uhr: Vorlesung des  
 8. Uhr: Begrüßung und freie Vereinigung der Gäste im Saale  
 des „Stadthausbaues“. (Event. wird noch ein besonderer  
 Gegenstand auf die Tagesordnung gestellt werden.) Mitt-  
 woch den 26. Mai, 9 Uhr: Hauptversammlung in der Stadtkirche  
 „St. Marien“, 2 Uhr: Gemeindefest. Mittags- und Ab-  
 endessen. 8 Uhr: Gemeindefest. Mittags- und Ab-  
 endessen. Bei günstigen Wetter schießt sich am Nachmittage ein  
 Ausflug in das Saalthal an. Der Zutritt zu allen Versamm-  
 lungen ist frei, auch Damen sind als Gäste willkommen.

— Der Jugendverein der Domgemeinde feiert nächsten  
 Sonntag Abend im Neumarkt-Schießgarten das übliche  
 Jahresfest. Der Verein hat im abgelaufenen Jahre seiner  
 Aufgabe, die Jugend durch Pflege der Frömmigkeit und einer  
 jugendtrohen aber gesunden Geisteswelt zu fördern und so  
 deren nach Kräften entgegengetreten. In dem Feste sind auch  
 Gäste willkommen.

— Seit gestern ist die neue Jrenn- und Kerven-Klinik  
 an der Mühlstraße eröffnet. Die in den bisherigen Räumen in  
 der Waidenburgerstraße untergebracht Kranken, 44 an der  
 Zahl, werden mittels Krathwagen nach der neuen Anstalt über-  
 geführt.

— Seine vor vierzig Jahren, am 21. April 1851, wurde der  
 Friedhof vor dem Steinhof, der jetzige Friedhof  
 hat, unter dem Gelände der Gloden aller hiesigen Kirchhöfe  
 und anderer Begräbnisstätten der Einwohner seitlich ein-  
 gerichtet. Von dem damaligen hiesigen Grundbesitzer Carl  
 Wier (später Kretschmer, jetzt Wollfala-Zigaretten) aus be-  
 wegen sich die Teilnehmer in großem Zuge, unter Vorsitz  
 der Geistlichen aller hiesigen Kirchen und geführt vom Ober-  
 bürgermeister Vertram und dem Stadtverordnetenrath, sowie  
 vom Direktor der Französischen Stiftungen Prof. Dr. Rie-  
 merer und dem Stadtvorstandsrath Prof. Dr. Franke, nach  
 Vertheilung des Geländes, welcher nach Vertheilung des Geländes  
 „Selig sind des Himmels Erben“ der legitimen Geistliche von  
 einer Anzahl bedungenen, mit Ausweiden verzierten Gräber  
 herab die Weiberde hieß. Mit Gelang: „Ich weiß, an wen  
 ich gläubig“, schloß die Feier und am 7. Mai erfolgte auf dem  
 neuen Friedhof das erste Begräbnis.

— In einer Geschäftssitzung in der St. Waidenburger  
 ist es beschlossen worden zwei dort eingetragene Fremden  
 (Waiden) in Folge eines hiesigen Kaufvertrages zu einer  
 blutigen Auseinandersetzung. Einer der Beteiligten  
 hatte sich mit einem Weller bedungen, mit welchem er einen  
 älteren Bruder, der den eskandierenden Streit zu schlichten bemüht  
 war, einen gefährlichen Stich in den linken Oberarm beibrachte.  
 Die Verletzung machte die Überzeugung des Verletzten nach  
 der Einnahme der Weller, die Weller nicht geteilt nach  
 dem Stich mit ein Weller bedungen, mit welchem er einen  
 einen mit häufigem Eifer getriebenen Geschäftes in einer hiesigen  
 durch einen Theil der aus dem Gänge herausgeführten Klasse  
 u. a. am Aiden erhebliche Brandwunden erlitten hatte.

— Aus einer Leberleiste ist dem Fleischermeister L. in der  
 Fleischerstraße am Freitag eine Rolle mit 150 M. entwendet  
 worden. — Dem Kaufm. D. in der Poststr. wurde gestern aus der  
 verfallenen Kasse ein Geldbetrag von etwa 30 M. entwendet.  
 Des Diebstahls verdächtigt ist der hiesige Kaufmänn. W.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in  
 der 1. Beilage dieser Nummer.

### Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten- Versammlung

Montag den 20. April.  
 Am Vorstandsitzung waren anwesend die Herren Prof.  
 Dittnerberger, stellv. Vorsitzender, Baumeister Schulze,  
 Schulzky;  
 an Abwesendheitsplätze die Herren Oberbürgermeister Staudt,  
 Bürgermeister Dr. Schick, Stadtvorstandsrath von Redt, Fabel,  
 Hildebrandt, v. Doll, Koppenhagen, Schulzky.  
 Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.  
 Eine Eingabe des fünften kommunalen Bezirks-  
 vereins betr. Uebernahme der Straßenreinigung  
 durch die Stadt liegt erneut vor und wird, nachdem vom  
 Magistratsratte aus die Uebernahme nicht habe abgelehnt  
 von keinem hiesigen Stadtvorstand angenommen und die  
 Uebernahme vorläufig noch für un-  
 ausführbar halte, der Revisionskommission überwieft.  
 1. Uebst Freilegung der Straße B des östlichen Wes-  
 tungsbereiches zwischen der Reibstehstraße und dem hiesigen  
 Schloßgrundstück, hat die Stadt bereits häufig die  
 entfallenden Landstücke erworben. Es bleiben nun noch zu er-  
 werden Landstücke von den Vätern des Rittergutsbesizers Köde,  
 des Forstrenten, Gscheller, des Maurermeisters Kaufert,  
 des Goldwärfers Volke, des Kaufmanns Lüttig, des Kaufmanns  
 Peril und der Französischen Stiftungen, welche sämtlich  
 mit Ansuchen die Straßenbauarbeiten nur in geringen  
 Maße in Betracht kommenden Geschäften Volke ihre Bereit-

willigkeit erklärt haben, das Straßenland theilhaftig sofort zur  
 Verfügung zu stellen. In Gemäßheit der in seiner Verabredung  
 gestellten Bedingung ist aber die Entschädigungsumme für das  
 gekaufte Straßenland alsbald im Wege der Entgeltung fest-  
 zusetzen und die Veranlassung befindet sich dem Magistratsratte  
 antrage, das hinsichtlich der sämtlichen vorgenannten auf  
 Straße entfallenden Landstücke das Entgeltungsverfahren ein-  
 geleitet wird. Mit dem Hospital St. Ursula u. Antonii,  
 welches auch Land zur Straße abzutreten hat, wird demselben  
 ein besonderes Abkommen zu treffen sein. (Herr Dr. Feiler,  
 Rechtsanwalt, Vorsitz.)  
 2. Der Magistratsratte hat die Entwürfe der mit den Kaufleuten  
 und Forstrenten Hermann Emil Schulze und August Theodor  
 Schulze vereinbarten Verträge zum Ausbau eines  
 Theiles der Südstraße und des auf dem ehemals  
 Theiles der Straße B des östlichen Westungsbereiches ge-  
 legenen Theiles der Straße B des östlichen Westungsbereiches  
 beantragt gleichzeitig, die für den Ausbau der Thomastraße  
 von der Stadt zu tragenden Kosten in Höhe von 5000 M. auf  
 den gemeinschaftlichen Dispositionsfonds bewilligen zu wollen.

Wie der Berichterstatter der Baukommission Herr Stein-  
 hof mittheilt, verpflichten sich nach diesem Verträge die Gebrüder  
 Schulze, ein Stück der Südstraße zwischen Waidenstraße und dem  
 hiesigen Kirchhofe, und von der Thomastraße, sowie  
 aber ihren Ader geht, bis zum 1. April 1902 auf ihre eigenen  
 Kosten auszubauen und der Bedingung, daß die Stadt bei  
 zwischen Waidenstraße und dem Schulze Grundstücke liegenden  
 Theil der Thomastraße auf ihre eigenen Kosten ausbaut.  
 Diese Kosten betragen nach Aufschlags des Magistratsratte,  
 oben erwähnt, 5000 M. Die Südstraße wird mit ihrem 35 m breiten  
 Straßenprofil, wovon je 1,45 m auf die Bürgersteige entfallen,  
 und ihren beiderseitigen 7 1/2 m breiten Bürgersteigen, also  
 im ganzen in einer Breite von 30 m von Haus zu Haus eine  
 sehr stattliche Straße werden, während für die Thomastraße  
 nur eine Breite von 15 m festgesetzt ist. Die Baukommission ist  
 mit den für der Magistratsratte vorgelegten Plänen, die  
 einverstanden und empfiehlt den Magistratsratte mit der Mög-  
 lichkeit, daß die Straßenentwurf für die Südstraße nicht von  
 der Waidenstraße bis zur Frießstraße, sondern nur bis zur Laden-  
 bergstraße festgelegt wird. Andererseits hat die Kommission der  
 Ansicht, daß die Ausbesserungen sich auf 3000 M. verringern lassen  
 und beantragt die Magistratsratte hinsichtlich der  
 Herr Berichterstatter nach davon Mittheilung, daß ein Land-  
 ausstausch zwischen der Stadt und den Gebrüder Schulze in  
 der Weise stattfinden, daß beide Parteien durch denselben gut  
 überlegte Baupläne erhalten. Bezüglich des Theiles der Süd-  
 straße zwischen Waidenstraße und Waidenstraße wird nach der  
 Ansicht gehalten, daß derselbe laut besonderem Abkommen als  
 Straßenentwurf fest liegt.

Der Magistratsratte wird in dem auch vom Referenten der  
 Finanzkommission Herrn Sachs empfohlenen Aufhören und Ab-  
 brückungen der Baukommission von der Veranlassung an-  
 genommen.

3. Von dem Veranlassungsbeschlusse sind vom Magistratsratte  
 die Anträge für die in dem A. C. G. G. Nr. 1/92 in der  
 Tit. X. C. b. pos. 2-16 vorgezeichneten Flockierungen und  
 Trottoirflickungen der Baukommission vorgelegt und von  
 dieser geprüft worden. Danach denken sie sich sämtlich mit dem  
 in der Stadt vorgezeichneten Beträgen und werden von der Kommission  
 ihren Berichterstatter, Herrn Dütsch empfohlen mit der  
 Maßgabe, den Magistratsratte die Anträge der  
 Bauarbeiten zur Prüfung vorgelegt werden für Ferner empfiehlt  
 die Kommission, die Veranlassung wolle beschließen, die  
 Waidenstraße von 380 m auf 4 m verbreitert, die Fahrbahn  
 der Waiden- und Brunnenstraße nicht unter 2 m  
 festgelegt werden, in der Hafen- und Waidenstraße  
 der Waidenstraße, in der Hafen- und Waidenstraße  
 der Waidenstraße, in der Hafen- und Waidenstraße

Die Veranlassung nimmt die Vorlage nach den Kommissions-  
 anträgen an.  
 4. Nach dem Beschlusse der Versammlung vom 20. Jan. 1890  
 hat der Magistratsratte die Frage der Weichhaltung der  
 Doppelgräber in Erwägung gezogen. Da die angelegten  
 der Weichhaltung der Doppelgräber, das durch die inwärtigen angelegte  
 verbesserte Drainage der Untergrund bis zu einer Tiefe von 25 m  
 vollständig trocken gelegt ist, so hat der Magistratsratte in Ueber-  
 einstimmung mit der Kommission für das Begräbniswesen die Wei-  
 chhaltung der Doppelgräber für unbedingt halten müssen und  
 seinen Antrag geäußert, eine die Weichhaltung der Doppelgräber  
 bewirkende Anordnung, die Veranlassung zu beantragen.  
 Die Veranlassung nimmt nun dieser durch den Herr. Colla  
 gewachten Mittheilung Bericht.

5. Die gelegentlich Vertheilungsbefehle haben die Notwendig-  
 keit eines Neubaus des hiesigen Hauptpostamtes in der  
 Poststraße ergeben, dem die bisherigen Gebäude zum Opfer fallen  
 müssen. Die künftige Oberpostdirektion hatte sich nun mit dem  
 Magistratsratte hinsichtlich der Uebernahme dieses Neubaus  
 Windliche geäußert wurden, in Verbindung geteilt und die bez.  
 Verhandlungen hatten zu einem Vertragsentwurf geführt, der am  
 22. Aug. 1890 der Veranlassung vorgelegt und von der Bau-  
 kommission geprüft wurde. Nach demselben erklärte sich, wie der  
 Berichterstatter Herr Friedrich äußert, die Postverwaltung  
 bereit, ein Stück des ihr gehörigen Landes an der Nordfront und  
 zwar im wesentlichen das, wo sich jetzt die Umzäunungen im  
 Zugänge zum Martinsberg befinden, der Stadt unentgeltlich  
 abzutreten. Dagegen sollte die Stadt einen Landstücken längs  
 des Martinsberges in einem Umfange von 804 qm zum Ein-  
 weisungspreis von 36 M. für das qm erwerben und ebenio an der  
 Südseite des Postgrundstückes das Dreieck im Umfange von  
 8-900 qm zum Einweisungspreis von 110 M. erwerben, welches  
 durch die gradlinige Verlängerung der Hagenstraße nach der  
 Waidenstraße vom Postgrundstück abgetrennt wird. Ferner  
 sollte die Stadt die Anlage eines großen, 1 m breiten, zur Ver-  
 lechtung der nach Osten liegenden Räume des neuen Postgebäudes  
 dienenden Gangs des Martinsberges sich erstrecken und von  
 diesem durch ein Barrieregitter getrennter Abganges gestatten.  
 Dann sollte die Stadt entlang der Ostseite des Postgrundstückes  
 an der verlängerten Hagenstraße eine Stütz- und Umfriedigungs-  
 mauer in der Höhe der jetzt vorhandenen auf ihre Kosten auf-  
 führen, deren Unterhaltung Sache der Postverwaltung sein würde,  
 welches sich durch die Landabtretung erforderliche ent-  
 sprechende Änderungen des Postgrundstückes. Die Bau-  
 kommission hatte sich mit dieser Vorlage nicht befassen können.  
 Die hiesigen Uebernahme des Landes an der Nordfront ist  
 allerdings gerechtfertigt erschienen, weil an dieser Stelle schon lange  
 eine Straße bestanden habe und dann die Stadt durch die event.  
 Entgeltung des geordneten Abganges ein entprechendes Ent-  
 geltung hätte zu zahlen. Allein die Kosten für die event. Landes  
 der verlängerten Hagenstraße mit 110 M. sollen zur Zeit in  
 Anbetracht dessen, daß dasselbe meist Unterland am Martins-  
 berg ohne Front nach der Poststraße sei, die zu hohe.  
 Die Kosten hätten sich mit Einlösung des Kaufpreises für  
 das Land am Martinsberg auf 117,544 M. gestellt. Vor-  
 allem aber seien die gerechtfertigten Aufwendungen auf Vertheilung

der Poststraße, selbst die beschleunigen, durch den Vertrag  
 erfüllt worden, und doch erhebe sich hinsichtlich darauf, daß die  
 Poststraße am Karzerplatz 14,87 m, an der Ausmündung an der  
 „Bundstraße“ mit 12,60 bis 12,90 m breit sei, eine gleich-  
 mäßige Verbreiterung der Straße auf das erwähnte Maß als  
 durchaus notwendig ganz abgelehnt davon, daß eine ununter-  
 brochene Durchführung des Promenadenweges auch an dieser  
 Stelle wünschenswert ist. Aus allen diesen Gründen habe die  
 Kommission den Vertrag nicht empfehlen können. Die weiteren  
 Verhandlungen seien durch den Wechsel in der Oberpostdirektion  
 verzögert worden und so ist erst jetzt die event. Vertragsentwurf  
 zur Verfügung gekommen, den der Magistratsratte zur Genehmigung  
 vorlege. Nach demselben blieben die Bedingungen des ersten Ver-  
 trages bez. der Landabtretung an der Nordfront, sowie längs  
 des Martinsberges bestehen. Bezüglich der Durchführung der  
 Hagenstraße nach der Waidenstraße habe man die geübliche  
 Verbindung fallen lassen und die durch Festlegung einer Straßen-  
 entwurf, daß das Gelände der Straße veranlagt, dem Postgrund-  
 stück keine ganze Front an der Poststraße bleiben und somit nur  
 der Aushau von Martinsbergland notwendig wird. Ueber den  
 Ausbau der verlängerten Hagenstraße werde der Magistratsratte  
 eine besondere Vorlage machen. Durch diese letzte Änderung  
 sei der Umfang des angekauften Landes von 800 bis 900 qm  
 auf 500 qm und der Preis von 110 M. für das qm auf 36 M.  
 vermindert worden. Danach stellen sich die Kosten für Erwerb  
 des Martinsberglandes und des Landes an der Südseite auf  
 auf 117,544 M., wie im ersten Verträge, nur auf 28,944 M. +  
 19,220 M. = 48,264 M. Bezüglich der Vertheilung der  
 Poststraße ist zwar die Oberpostdirektion nicht ganz  
 bereit, aber auch die hiesigen Eingangsstellen, die Stadt  
 man erreicht, daß die Breite der Straße von der Einmündung in  
 die Steinstraße 14 m beträgt und im übrigen durch eine ge-  
 übliche Verbindung der Nordwestseite des Postgrundstückes mit der  
 Südwestseite 138 qm Land zur Vertheilung der Poststraße zum  
 Preise von 140 M. für das qm an die Stadt abgetreten werden.  
 Die Oberpostdirektion verpflichtet sich einmal, über diese Linie  
 hinaus nicht zu bauen und geteilt weiter, daß die Stadt die  
 durch die zurückgeführten Theile der Straße entstehen, auf  
 postamtlichen Gebiete liegenden Theile von 38 cm Teile als  
 Wegeland befristet und bemitt. Die Breite der Poststraße in  
 der Ausbesserung des Postgrundstückes würde also von 14 m zu  
 14,38 m und 14,87 m wachsen und die Summe für Landverwerb  
 auf 66,264 M. anwachsen, hinter der des ersten Vertrages also  
 immer noch um 51,290 M. zurückbleiben. Die Fortmauer  
 an der verlängerten Hagenstraße soll auch nach dem neuen Ver-  
 trage von der Stadtgemeinde ausgeführt und das Material dazu  
 den Bauwerkstätten der alten Mauer unentgeltlich einnehmen  
 werden, aber auch die Uebernahme seitens der Stadt erfolgen.  
 Nach der Sitzung am Martinsberg hat die Kommission des  
 Magistratsratte erfolgt wie im ersten Vertragsentwurf. Die Bau-  
 kommission empfiehlt die Annahme des Vertrages und schießt  
 sich dem Erwerb des Postgrundstückes an im Interesse der  
 Vertheilung am Vertrage selbst nichts zu ändern, sondern sich  
 in den Anträgen zu beschränken. Der Herr Berichterstatter  
 verliest den Wortlaut des Vertrages dessen Genehmigung durch  
 den Herrn Staatssekretär des Reichs-Postamtes zu erfolgen hat,  
 und aus dessen Mittheilung die Stadt keinerlei Ver-  
 pflichtungen erwachsen. Die Kommission selbst empfiehlt an-  
 nahme folgender Zusatzbedingungen: 1. Beschließen zu wollen,  
 den Magistratsratte zu erwidern, die durch die Annahme des Vertrages  
 bedingten Änderungen hinsichtlich der Uebernahme der Straßen  
 anzulegen, 2. Beschließen zu wollen, den Magistratsratte zu erwidern,  
 alle künftigen Aufwendungen auch für Straßenbau und die  
 Veranlassung Spezialvorlagen zur Prüfung und Genehmigung  
 zu unterbreiten (die Kommission ist der Ansicht, daß auch nach  
 Abschluß des Vertrages Art und Zeit der Ausführung der ver-  
 längerten Doppelgräber noch in der Hand der Veranlassung liegt),  
 3. Ansuchen zu stellen, daß die neue Umfriedigungsmauer  
 längs der Karzerstraße der Magistrate auf Postgebäude exakt  
 wird, 4. von der Postverwaltung das Anrecht einzu-  
 befordern, daß derselben allein die Erhaltung des Lichthanges  
 mit seinen Stützen anliegt.

6. Die künftige Eisenbahn-Veranlassung hat ihre Zustimmung zur  
 Verwendung der Elektrizität bei der Einleitung der  
 der Eisenbahn-Veranlassung durch die hiesigen Städt. bezw.  
 bei dem Posten der Reichs-Postamtliche Ueberleitung davon  
 abhängig gemacht, daß die Stadt vertragsmäßig verschiedene Quantitäten  
 gegen Schwimmen und Schädigungen durch den Starkstrom über-  
 nimmt. Der Magistratsratte hat diese Forderungen nicht für un-  
 begründet, hat aber selbstverständlich für die die von der Stadt zu  
 übernehmenden Verpflichtungen wiederum Festlegung der Aus-  
 gemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft dadurch geübt, daß er dieser  
 die Haftung für eine etwaige Stromunterbrechung der Stadt  
 vertragsmäßig auflegte hat. Die unterliegenden mit dem künftigen  
 Eisenbahn-Betriebsamt Wittenberge-Leipzig und  
 der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin  
 vereinbarten beiden Vertragsentwürfen liegt der Magistratsratte  
 der Veranlassung mit dem Entschluß vor, sich hinsichtlich mit dem  
 Abschlusse derselben einverstanden erklären zu wollen.

Der Elze, welcher für den Berichterstatter Herr. Anwalt  
 und den Mitberichter Herr. Juntzsch-Schickmann, die beide  
 am Ertrahen verhandelt waren, Bericht erstattet, verliest den  
 Vertrag mit dem Eisenbahnbetriebsamt, nach welchem die Eisenbahn-  
 betriebsamt in wesentlichen darin besteht, daß unter den üblichen  
 Ueberlieferungen seitlich weit heruntergesetzte Geldabbedungen  
 über die Kosten der Ueberlieferung angebracht werden müssen.  
 Der Herr Anwalt hat hinsichtlich diese Punkte, daß  
 erste, wonach unter der obigen schon mehreren Zurückföhr der  
 Reichs-Postamtliche hochgeladene Wagen mit der Leitung in Ver-  
 bindung kommen könnten, werde durch geeignete polizeiliche  
 Ueberwachung bewirkt, wonach die Wagen nur rechts oder links  
 fahren dürfen, die Mitte, wo die Leitung liegt, aber freibleiben  
 würde. Ebenio werde die zweite Ueberlieferung, daß Bahnarbeiter  
 etwa mit den Wagen in Verbindung kommen könnten, durch  
 geeignete Instruktionen an die Arbeiter sowie rechtzeitige Be-  
 nachrichtigung der Straßenbahn-Gesellschaft bei etwaigen Arbeiten in  
 der Nähe der Leitung gehoben werden.

Der Stadtrat v. Doll stellt zur Verfügung mit, daß dieser  
 Tag ein Augentag der Stadtbau durch keine Unvorsichtig-  
 keit einen Schaden von 500 Tausend erhalten habe, ohne das  
 geschehen zu sein.

Der Bander trat dann noch an, gelegentlich der von dem  
 Bauamt zur Bedingung gemachten Aufwechslung der jetzigen  
 Ueberlieferungen auf dem Postgebäude, wegen der jetzigen  
 architektonischen Formen sich mehr anpassende künstlerisch aus-









# Hamburger Engros-Lager

## N. Neustadt.

73. Gr. Steinstraße. **Halle** Gr. Steinstraße 73.

Grosses neu eröffnetes Etablissement

### Bandwaaren.

Sammt. Band	Stück	3 1/2
Seideneinen	2 Stück	5 2/3
Seidband	Stück	2 2/3
Wollband	10 Mtr.	8 1/2
Wollband	"	3 1/2
Einfachste	5 "	10
Gurtband mit Zahn	"	5 1/2

### Wollgarne.

Meliri engl., 15 Boll-Pfd.	175 1/2
" und einfärbig 16 Boll-Pfd.	240 1/2
" " halbhart	"
" 16 Boll-Pfd.	280 1/2
" " halbhart	"
Einfärbige Färbewolle 24 Boll-Pfd.	400 1/2
" Kronengarn	450 1/2

### Nähseide.

Chappelseide la Qual., Dk.	4 1/2
Nähseide gr. Dolen,	16 1/2
" " " "	16 1/2
" " " "	16 1/2
" " " "	16 1/2
Snobflossseide auf Papprollen, Dpb.	18 1/2

### Futterstoffe.

Schirting schwarz und grau, Mtr.	26 1/2
Schirting alle Farben	36 1/2
Füßer schwarz	32 1/2
Füßer farbig	50 1/2
Coverfutter mit engl. Appretur	32 1/2
Hermelfutter, gezeichnet und farbig	52 1/2
Wollfäting, 145 cm breit	150 1/2

### Corsets.

nur engagirt aufstehende Facons.  
Corsets für Damen, Stück von 45 1/2 an.  
Corsets, grau mel., Nr. 196, St. 85 1/2  
Corsets mit herausnehmbarem  
Blondet und Stangen, St. 200 1/2  
**Neuheit: Corset „La Traviata“**  
mit geschlossener Brust und dopp. Streifenaufsatz  
Stück 375 1/2

### Herrenartikel.

Seidene Westen-Blüße, Stück	von 12 1/2
" " Knoten	4 1/2
" " Negatta	30 1/2
Pofenträger, Paar	8 1/2

**Kurz-, Weiss- und Wollwaaren, Wäsche, Corsets, Tapisserte, Strümpfe, Handschuh, Tricotagen.**

**Sämtliche Zuthaten zur Damen- und Herren-Schneiderei.**

**190. Geschäft**

der Vereinigung „Hamburger Engros-Lager“.

### Maschinengarne und Zwirne

Maschinengarn, 80 Yards Rolle	3 1/2	Leinen-Zwirn, 6 Knäuel	10 1/2
" 200 "	7 1/2	Kränschen-Zwirn,	5 1/2
Obergarn 1000 "	27 1/2	Sternenzwirn	6 1/2
Untergarn 1000 "	19 1/2	Fil aux Rayon	7 1/2
Maschinen-Zwirn, 50 Meter	4 1/2	Fil aux Ronet d'or	8 1/2

### Häkelgarne.

Häkelgarn, weiß, 6 Knäuel	10 1/2	Knüpgarn 50 Gramm Knäuel	16 1/2
" " große "	9 1/2	" farbig 50 Gramm Knäuel	20 1/2
" " farbige "	14 1/2	" in Nagen 50 " Lage	16 1/2

Clark & Co. und Max Hauschild Häkelgarne.  
in allen Nummern zu Original-Preisen.

### Strümpfe u. Handschuhe.

Alle von mir geführten schwarzen Strümpfe mit der Firma des Färbers Louis Hermsdorf, sind unter Garantie dieser Specialfirma für Echtheit schwarzgefärbt, wasch- und lichtecht.

<b>Strümpfe.</b>	<b>Handschuh.</b>
Weisse Baumw. Kinderstrümpfe	Kinder-Zwirn-Sandschuh Paar
Schwarze " " Paar	Damen-Zwirn " "
Schwarze Färbestrümpfe	Herren-Zwirn " "
Wollene Kinderstrümpfe	Damen halbfied. " "
in allen Größen	Ballhandschuh " "
Baumw. Damenstrümpfe	Baumw. Wollstrümpfe
Baumw. Herrensocken	Fil de perse Damen-Sandshuhe mit doppelten Fingerringen

### Posamentbesätze

in umfangreicher Auswahl aus eigener Fabrik der Vereinigten Hamburger Engros-Lager in Altona.  
**Schnellste und billigste Anfertigung aller Posamentarbeiten.**

### Knöpfe.

**Neuheiten der Saison**  
in Gold, Stahl, Posament und Bernstoff.  
Farbige Perlmutterknöpfe mit Naturdruze Duzend von 20 1/2 an.

### Wäsche

für Damen und Kinder  
in allen Größen.

### Feston-Roben, Rüschen u. Jabots

in allen neuen Ausführungen.

### Nadeln.

Nähnadeln, 25 Stück = 1 Brief	2 1/2
Stechnadeln, 1 Bad = 5 Gramm	3 1/2
Naarnadeln, 5 Bad	3 1/2
Häkelnadeln, Stahl, Stück	2 1/2
mit Holzgriff, Stück	5 1/2
Putznadeln, Stück	1 1/2
Stricknadeln, 5 Stück = 1 Spiel	2 1/2

### Baumwollenes Strickgarn.

Ungef. Garn, Rund	90 1/2
Geblicktes Garn, Rbd.	110 1/2
Einfärbiges Garn, Rbd.	120 1/2
Echt schwarzes Negergarn, Rbd.	325 1/2
Max "Hauschild"-Strickgarn zu Fabrik-Preisen.	360 1/2

### Kurzwaaren.

Säfen und Angen, Bad	3 1/2
Tafelstühle, Duzend	8 1/2
Corsetkanten, Paar	6 1/2
Fingerhüte, Stück	1 1/2
Centimetermaße, Stück	5 1/2
Hermelfonier, Teilot, Paar	12 1/2

### Besatz-Artikel.

ff. Atlas in allen Farben, Meter	140 1/2
Merveilleux " "	200 1/2
Wid " "	145 1/2
Seidenstamm " "	200 1/2
Schwarz Weißstoffe in großer Auswahl.	
Echtfärbige Seidentoffe in neuen Dessins.	

### Schürzen.

Kinder-Mittelschürzen, Stück	20 1/2
Kinder-Großschürzen, Stück	20 1/2
Damen-Daustandischürzen, Stück	45 1/2
Weisse Wirtschaftsschürzen, Tischtücher,	
Schwarze Schürzen,	
Seidene Schürzen in allen Ausführungen.	

### Herrenartikel.

Leinene Herrentragen, Stück	von 25 1/2 an.
Leinene Manschetten, Paar	50 1/2
Gummistrümpfe, Stück	20 1/2
Gummimanschetten, Paar	45 1/2